

„Kompass D“ macht Flüchtlinge fit für den Betrieb

Potenziale von jungen Flüchtlingen heben – dieses Ziel hat sich die Initiative „Kompass D“ im Rhein-Kreis Neuss auf die Fahne geschrieben. „Wir wollen Neu-Neussern eine Lebensperspektive ermöglichen, die es ihnen erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen – durch Integration in ihre neue Heimat und durch eigene Erwerbstätigkeit“, sagt Johann-Andreas Werhahn. Er ist einer der Initiatoren des Projekts, das von namhaften und renommierten Unternehmern aus dem Rhein-Kreis ins Leben gerufen wurde und bundesweit Pilotcharakter hat.

Darum geht es: Schulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 17 und 25 Jahren sollen fit gemacht werden für die Betriebe. Sie werden in Kursen auf eine Ausbildung und eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. „Dinge, die wir als selbstverständlich voraussetzen, müssen viele dieser Menschen erst lernen“, erklärt Werhahn. Genau hier setzt das Angebot von Kompass D an: Die teilnehmenden Flüchtlinge lernen Deutsch als Sprache plus Gesellschaftskunde, „Lotsen“ vermitteln ihnen Wissen über die Lebensregeln in Deutschland, über den Aufbau des Staates oder die Kultur. Finanziert wird Kompass D von Unternehmen.

Der zusätzliche Unterricht findet an vier Nachmittagen in der Woche in den Berufskollegs des Rhein-Kreises in Neuss, Grevenbroich und Dormagen statt. An jedem Mittwoch ist „Unternehmen“ Tag: Dann kommen Vertreter von Unternehmen in die Lerngruppen. Sie berichten praxisnah über ihren Betrieb, informieren über die dort

ausgeübten Berufe, über die Ausbildung und über die Chancen für die Zukunft der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus diesem Kontakt könnte sich beispielsweise ergeben, dass ein junger Flüchtling ein Praktikum im Betrieb macht.

Auch Handwerksunternehmer sind herzlich eingeladen, ihren Betrieb und die Berufe zu präsentieren. Kompass D bietet ihnen die Chance, Kontakte zu jungen Flüchtlingen zu knüpfen und so langfristig motivierte und qualifizierte Auszubildende und Mitarbeiter zu gewinnen. „Kompass D baut die Brücke und unterstützt die Betriebe auch während der Lehrzeit – die Unternehmen stehen so nicht alleine da“, betont Johann-Andreas Werhahn. Er weist auf den hohen Praxisbezug des Projektes hin: „Wir sind alle Unternehmer.“

Meist entsteht der Kontakt zu den Flüchtlingen über die Lehrer der Integrationsklassen. Sie schlagen besonders geeignete Schüler für das Projekt vor. Als formaler Entscheider und „Kümmerer“ hat sich ein Lenkungskreis gebildet, dem neben Vertretern der gebenden Unternehmen auch Vertreter der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises Neuss angehören. Dieser Kreis hält nicht nur die Kommunikation zu den gebenden Unternehmern, er beschließt und verantwortet auch die Ausgaben.

Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein und die Handwerkskammer unterstützen Kompass D aktiv. Michael Rotte, stellvertretender Leiter der VHS Neuss, koordiniert das Projekt und ist für die Unterrichtsinhalte verantwortlich.

Info und Kontakt

Handwerksunternehmer, die sich für Kompass D interessieren, wenden sich an den „Oberlotsen“ des Projektes, Volker Woschnik von der VHS Neuss. Er ist erreichbar unter Telefon 0175-5009504 oder per Mail an volker.woschnik@stadt.neuss.de.

Die Lerngruppen im Projekt Kompass D bestehen aus 15 bis 20 Frauen und Männern zwischen 17 und 25 Jahren, die über erste Deutschkenntnisse (nach dem offiziellen Sprachkurs) verfügen und freiwillig an dem Förderprogramm teilnehmen.

Handwerksmeister können ihr Unternehmen nach entsprechender Anmeldung jeweils mittwochs im BTI-Neuss (14.30-17.15 Uhr), im BBZ Grevenbroich (13.30-16.15) und im BBZ Dormagen (14.30-17.15) präsentieren und mit den jungen Flüchtlingen ins Gespräch kommen. Weitere Informationen: www.KompassD.de



Nutzfahrzeuge
Borgmann

Von Profis für Profis!



Krefeld
Borgmann